

myn h Ja befüegtermassen darum Zesprächen, und disen Zug uffzeheben, dan es khein khauff ist, und auch nit erscheint worden dass Jn dem Erb andinget sye das Lächen Zuo Ziechen aber woll das eigenthumb - und obschon es denselben verstand haben solte. wäre unbillich, dass von denen 5 Jaren 3 die ersten unutz bi[s]her fürüber gangen und dise 2 Letste quoter ertragenheit der arm bilgerig überlassen müesse, ungeacht doch Pauli selbs als Lächenherr den bilgerig Zum h. heinrich gfuehrt und Jm ghulffen das Lächen abreden. habe er [Beat Jakob Knopfli] etwas an Pauli synem bruoder stritigs möge er Erbs halber Jnn woll besuochen. dessen selbiger er sich nit sonders begärt vor Statt und Amt gricht und Recht. Ward auch einhelig abgwysen es wäre dann, das er sich gägen seinen Bruoder Erbs halber Zuoclagen".

1) s. auch AH 86/43U

2) s. Pt. 1

3) Rest dieses Wortes zerstört.

AH 86, 130

50 D

[1645 Mai] 13.

A

NOTIZEN [DES ZUGER STABFUEHRERS BEAT II. ZURLAUBEN UEBER DIE SITZUNG DES STADTRATES VOM] 13. [MAI 1645]

BA ZG A 39.26.2 f 142^V

"[1.] Jndenk h Zesyn den Schnider

S c h n e t z l e r [von Zug?] Zuo vertagen wegen des R o o t e n
T r ä g e r s

[2.] Jtem des S t e f f a n l i s Frauw wegen des alten f e d e r-
m a n s [?] ¹

Anzug thun und ein früsche [Kirchen?]-Ruoff der Jnzognen Lüthen halb

[3.] Profosen wider Anordnen uff Zinstag [den 16. Mai] und unsern bettelvog-
ten befelchen Jn burger Rechten Zuo Visitieren

[4.] den ... [?] ² abstellen. Es ist ein Ruoff erkhendt

[5.] Uff der Tagsazung [der V kath. Orte vom 17. und 18. Mai 1645 in Luzern
- einer der Gesandten von Stadt und Amt Zug war Beat II. Zurlauben -] ³
anzug thun wye man dem betelgsind [u.a. in den Freien Aemtern] ⁴ thun
welle

- [6.] Frantz L e u f f e r s mahnen. Jtem des Kappenmachers [von Zug?] wegen der Inzügligen
An der gmeind[versammlung] hüser wider ersuchen
- [7.] Würthen clag gegen den Wynschenken. Jtem Schmuzwürth [d.h. der Gastwirt zum Löwen, Marx M e n t e l e r]
- [8.] Zacharias R ü t i m a n [von Steinhausen] und Söhn [Andreas und Hans R ü t t i m a n n] vereinbaren.⁵ ist uff ein Augenschyn gwesen.
- [9.] N.^a Jm Statt und Amt Rath anziehen die unordnung der Münzen und verueffen +schilling. Am Zinstag ein Ruoff thun Jm Ankhenhus [in Zug]
- [10.] N.^a Bedt Thorwechter söllend die schlussel bin beden Hauptthoren haben und nit die stundrueffer. für die gmeind bringen
- [11.] Rumeltikher [=Rumentikon] Schaff des Uli K h a u f m a n s Sohn [von Rumentikon] wider den willen und wissen der gmeindt.
- [12.] [Unter-]Vogt Toman Villinger [=V i l l i g e r, von Hünenberg] hat angehalten umb bewilligung das sy mögen ... [?]⁶ ein andern Obervogt Nemen. ist erlaubt⁷
- [13.] N.^a An der gmeind fürbringen wegen der Rüti [Gem. Zug?] Zuo Verlehenen.
Wegen T [h] e i l e r s [von Zug?] Weydt und maten die gmeind auch berichten.
- [14.] Andres T [h] e i l e r [von Zug] soll dem P e t e r oder der Frauwen satzung Zeigen umbs Erbquot und dem Peter an costen geben 90 gl. davon 10 gl. minen h [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] und dem Peter die 80 gl.
bis Martini [=11. November] Lengist sölle es Zalt syn.
An den costen so donstags [den 11. Mai] Abendts uffgangen soll Andres theiler den halben theil geben.
- [15.] Jagli Fuhorman [=F u h r m a n n?, von Zug?] soll abermalen abgeschaffet syn: oder den Wyn anderst geben
- [16.] Würth zum Ochsen [Melchior M ü l l e r] vertagen wegen das er 22 ss die mas gibt. Undt Redt er sye Meister".

1) *Johannes*

2) *W. H. H. H.*

3) s. EA V 2, 1348 (Nr. 1061)

4) In der Folge wurde der Landvogt der Freien Aemter, Jakob A n d e r m a t t, und dessen Landschreiber, B e a t J a k o b I. Zurlauben, beauftragt, dasselbst die notwendigen Vorkehrungen zu treffen, s. ebenda 1349 m.

5) s. AH 86/47G Pt. 12

6)

7) Anstelle von Kaspar B r a n d e n-
b e r g wurde dann Hans S p e c k
gewählt.

AH 86, 130^V und 133^F

50 E

1645 November 4., Karl Borromäus

A

NOTIZEN [DES ZUGER STABFUEHRERS BEAT II. ZURLAUBEN UEBER DIE SIT-
ZUNG DES STADTRATES] VOM 4. NOVEMBER 1645

BA ZG A 39.26.2 f 154^V und 155^F

- "[1.] Der [Holz-]Häuwen halber Jn der Räbrüti [Gem. Zug] erkennen wye vil
einer Kaufen möge, wye Lang sy stahn söllendt ob die hindersässen [=Ge-
nossen] Jm grütt [Gem. Baar?] Zu Kauffen gwalt haben Söllendt. soll [in
der Kirche?] grueffen werden uff Sonntag [den 5. November]
- [2.] Caspar S t o k h l i n [von Zug] burger Rechts Vorbehalt uff 6 Jar ist
gutgeheissen.
- [3.] Dass Frauenthaler geschafft [- die Stadt Zug hatte die Kastvogtei über
das Kloster Frauenthal inne -] Jm Rath anbringen. Jndenk den Urbar
[des Klosters Frauenthal?] mitzenemmen
Sarmistorff [wo Frauenthal Güter besass]¹
- [4.] Des Junkhern [Heinrich Ludwig] von h e r t e n s t e i n [des Gerichts-
herrn von Buonas] sein unbescheidenheit Jm straffen, da er 10 gl dem
Peter Jm Veldt [=I m f e l d?, von Risch]² heuscht umb das syn Sohn ein
15 Järiger Knab an Allerheiligen tag [=1. November] mit der büchs einer
schar wilden tuben Nachgangen so uff synem Acher gesessen
- [5.] Bericht geben unser Verrichtung Zuo Baar an der Birsbrugg [über die
Lorze]³
- [6.] Ein fürschrÿben gen [Schultheiss und Rat von] Lucern wegen des Lien-
hardt [M e y e r?, des] Schniders [von Zug und Heinrich V i l l i-
g e r s von Hünenberg]
- [7.] Der Gmeind Jn Stettli [=Sankt Andreas in Cham] begärte Zeendens be-
freyung uffin berg [Gem. Cham?] woho sy ettwan für 23 hushaltungen die
Eichen ussgeben - Jetzunder Räben pflantzen wellendt ist den Räben 6
Jahr Lang die beffreyung geben.
h Pfarherren [von Cham?, Bartholomäus K e i s e r] widerredt.